

DÄ SAMICHLAUS CHUNNT



Liebe Eltern

Wenn Sie für Ihr(e) Kind(er) einen Samichlaus einladen, pflegen Sie einen schönen und sinnvollen Brauch. Der heilige Nikolaus ist bei weitem der volkstümlichste aller adventlichen Heiligen. Gemeint ist damit der Bischof von Myra, der im 4. Jahrhundert gelebt und gewirkt hat und dessen Persönlichkeit schon bald mit verschiedenen Legenden umgeben wurde. In diesen Geschichten präsentiert sich der Heilige auf Seiten der Armen, Notleidenden und Entrechteten, insbesondere aber als Freund und Schutzpatron der Kinder. So wurde ursprünglich am 28. Dezember das Fest des „Kinderbischofs“ gefeiert.

Die Legenden vom heiligen Nikolaus zeichnen das Bild eines Menschen, der immer dort war, wo andere in Not waren. Durch sein Leben verweist er auf die Frohbotschaft Jesu Christi von der Nächstenliebe, der Gerechtigkeit und Solidarität. Den heiligen Nikolaus als Überbringer einer Drohbotschaft zu verwenden, wäre eine Verfälschung.

EMPFEHLUNG FÜR EINEN SAMICHLAUSBESUCH

Gerne möchten wir Ihnen folgendes für den Samichlausbesuch empfehlen:

- Der heilige Nikolaus ist ein gern empfangener Gast, der Lob spendet und zu positiver Erziehung beiträgt.
- Versuchen Sie nicht, die Autorität des Nikolaus zu missbrauchen. Der Nikolaus darf durchaus lösungsorientierte Ideen anbringen, sollte den Kindern aber vor allem Mut machen und sie nicht blossstellen.
- Drohen Sie Ihrem Kind (Ihren Kindern) nicht mit dem Besuch des heiligen Nikolaus.
- Machen Sie Ihrem Kind (Ihren Kindern) keine Angst. Sie leiden darunter und könnten unter Umständen mit Symptomen wie Schlaflosigkeit, Bettnässen, Angst vor Dunkelheit und anderen reagieren.
- Bereiten Sie in der Familie für den Besuch des Nikolaus ein kleines Fest vor.
- Wenn Sie die Eigenschaftsliste ausfüllen, sparen Sie nicht mit Lob und halten Sie lediglich Verbesserungsvorschläge fest. Es soll ja für alle ein schönes und besinnliches Fest werden.
- Geben Sie dem Samichlaus auch ein paar „Tipps“ über die anwesenden Erwachsenen. Somit können alle Anwesenden in die Feier eingebunden und peinliche, unerwünschte Situationen vermeiden werden. Zudem helfen Sie uns, wenn Sie die Familiensituation kurz erläutern (z.B. Ich bin geschieden. Mein Freund lebt bei uns. Die Kinder nennen ihn Ueli).
- Ermöglichen Sie ein Gespräch in angenehmer Atmosphäre und beteiligen Sie sich auch dabei. Versuchen Sie den Samichlaus in seiner Rolle zu unterstützen und sind Sie sich gegenüber auch selbstkritisch.

Wir wünschen Ihnen, dass die Feier für Ihr(e) Kind(er) und für die ganze Familie ein schönes und freudiges Erlebnis wird!

DIE NIKOLAUSFEIER ZU HAUSE – GROBER ABLAUF

- Eintreffen des Samichlaus mit Schmutzli
- Der Samichlaus begrüsst die Familie und versucht eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen (Kinder dürfen beispielsweise den Stab halten...)
- Evt. Vorstellen weiterer Anwesenden (Gotti, Götti, Nachbarn,...). Es wäre schade, wenn der Samichlaus die Nachbarin mit der Grossmutter verwechselt.
- Der Samichlaus kommt in die Runde der Familienmitglieder und beginnt mit den Kindern und Erwachsenen ein Gespräch über den Anlass seines Besuches und über die Person des heiligen Bischofs, den er darstellt.
- Im Anschluss wird der Samichlaus auf jedes Kind einzeln eingehen. Die im Vorfeld zugesandte Eigenschaftsliste soll helfen, ein vertrautes Gespräch aufzubauen, Lob auszusprechen und Verbesserungsvorschläge anzubringen oder gemeinsam zu suchen.
- Allfällige Präsentationen der Kinder oder der ganzen Familie (Samichlaus-Värsli, Lieder oder ein einstudiertes Musikstück auf einem Instrument)
- Übergabe des Samichlaussackes
- Verabschiedung

VORBEREITUNG IN DER FAMILIE

- Platz im Wohnzimmer schaffen, wo Kinder und Erwachsene gemeinsam feiern können.
- Radio und Fernseher abschalten, Hektik vermeiden, sich bewusst Zeit nehmen...
- Evt. Elektrisches Licht ausschalten und anstelle Cheminée oder Kerzen und den Adventkranz anzünden.
- Evt. Musikinstrumente, Lied- und Gedichttexte bereithalten...

WEITERE IDEEN FÜR DIE VORBEREITUNG IM VORFELD

- Evt. Samichlaussäckli miteinander gestalten
- Evt. dem Samichlaus und Schmutzli eine kleine Freude machen (z.B. Samichlaus-Zeichnung, etwas selbst gebasteltes – keine gekauften Geschenke).
- Im Vorfeld die Geschichte vom Samichlaus als Gutnachtgeschichte erzählen.

NIKOLAUS-LEGENDE

Nikolaus rettet die Stadt «Myra» vor dem Hungertod



Es hatte schon sehr lange nicht mehr geregnet. Ein heisser Wüstenwind wehte viele Tage über das Land. Die Früchte auf den Feldern verdorrten.

Bald hatten die Menschen nichts mehr zu essen. In der Stadt brach eine Hungersnot aus. Viele waren verzweifelt. Die Kinder weinten und schrien. Sie konnten in der Nacht vor Hunger nicht mehr schlafen. Nikolaus tröstete alle und sagte: „Habt ein wenig Geduld! Ihr werdet nicht verhungern. Gott hilft Euch sicher. Betet zu ihm.“

Er selbst betete Tag und Nacht und Gott erhörte ihn. So geschah es: Auf dem Meer brach ein gewaltiger Sturm los. Dieser trieb drei Schiffe, die aus dem fernen Ägypten kamen, in den Hafen der Stadt. Sie waren voll mit Weizen beladen. Die Bewohner der Stadt baten die Matrosen: „Gebt uns Weizen, dass wir nicht verhungern! Hört, wie unsere Kinder schreien!“ Schroff entgegneten die Seeleute: „Nein, wir dürfen nicht! Wenn uns Weizen fehlt, lässt uns der Kaiser ins Gefängnis werfen und wir müssen sterben!“

Die Menschen flehten immer eindringlicher. Es entstand ein fürchterlicher Lärm. „Nikolaus, Nikolaus, hilf Du uns!“ riefen sie in ihrer Verzweiflung. Nikolaus hob seine Hand und das wilde Geschrei verstummte. Er ging zu den Schiffen und redete mit dem Kapitän.

„Helft uns, sonst müssen wir verhungern! Gott wird es euch lohnen. Es wird euch kein Körnlein fehlen.“ Die Seeleute liessen sich schliesslich erweichen und gaben ihm den erbetenen Weizen. Nikolaus konnte damit den Hungernden ausreichend helfen. Sie wurden alle satt. Es blieb sogar Samen für die nächste Aussaat übrig.

Die drei Schiffe segelten wieder hinaus aufs Meer. Nach langer Fahrt erreichten sie Ihr Ziel. Als die Männer die Fracht ausluden, staunten sie, denn es fehlte kein bisschen Weizen, obwohl sie so viel davon verschenkt hatten.